

Klima

Zu dem Artikel >Unsägliche Kritik an der SPD< vom 09.03.2018 von Daniel Lede Abal,
Landtagsabgeordneter der Grünen

„Endlich - der Koalitionsvertrag steht.“ Herr Daniel Lede Abal lobt die vorbildliche Willensbildung der SPD-Mitglieder im Einklang mit demokratischen Prinzipien. Das tue ich auch. Gleichzeitig ist er enttäuscht, dass das Klimaziel 2020 aufgegeben wird und auch die schmutzigsten Kohlekraftwerke weiterlaufen. Hier komme ich nun ins Straucheln. Wie kann ein Grüner Volksvertreter das oberste Ziel seiner eigenen Partei, das Klima, die Erhaltung der Schöpfung, nur eben mal bedauernd beiseite legen und gegen Investitionen, Regionalstadtbahn und all die anderen Vorhaben austauschend loben. Einen Aufschrei hätte ich von den Grünen erwartet. Es herrscht aber Totenstille. Oder sind die Grünen gar nicht mehr für dieses Programm zuständig? Meiner Meinung nach müsste das Thema Klima Priorität haben vor allen anderen Projekten. Machen wir hier nicht den zweiten Schritt vor dem ersten? Wieviele Menschen müssen noch vorzeitig sterben, weil wir die Luftverschmutzung durch Stickstoffdioxid und Feinstaub nicht in den Griff bekommen. Was nützen uns alle Errungenschaften und Wohltaten, wenn wir nicht rechtzeitig handeln. Der Artikel "Schleichender Tod" vom 09.03.2018 im Schwäbischen Tagblatt bringt es auf den Punkt: zahlreiche vorzeitige Todesfälle sind auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen infolge der Langzeitbelastung verschmutzter Luft zurückzuführen. Jeder Tote ist einer zuviel. Deshalb kann ich nicht mit all den Segnungen der GroKo und erst recht nicht mit Herrn Abal zufrieden sein.

Elfriede Hermann [+ Gerd Simon], Nehren